

## Die Hoffnung niemals aufgeben und an sich glauben

VON JORG JERMANN

«Neuland» Der bewegende Dokumentarfilm über die Basler Integrationsklasse für Fremdsprachige hatte seine Preview in der Fondation Beyeler.

In Basel gibt es die IBK, die Integrations- und Berufswahlklassen des Zentrums für Brückenangebote. Fremdsprachige zwischen 16 und 20 Jahren melden sich dort, um die deutsche Sprache zu erlernen, und die Fähigkeiten für eine Lehre oder eine Arbeitsstelle zu erwerben. Die Schüler kommen aus der ganzen Welt, sind teils unter dramatischen Umständen geflüchtet, haben vielleicht Krieg und Elend erlebt und müssen sich, oft auf sich alleine gestellt und Kulturkonflikten ausgesetzt, zurechtfinden. Die Anforderungen sind hoch, Deutsch lernt sich nicht leicht und schnell, den meisten reicht es nicht, Aufnahmeprüfungen für Lehrstellen zu bestehen. Die Sprachbarrieren sind hoch, von sechzehn jungen Leuten finden zwei bis vier eine Lehrstelle.

### Unter dem Druck der Familien

Anna Thommen hat einen Klassenlehrer und seine sechzehn Jugendlichen über zwei Jahre begleitet. Ein weiteres Jahr hat sie aufgewendet, um den Film «Neuland» zu schneiden und fertigzustellen. Der Film bringt konkreten Alltag mit hervorragend festge-

haltenen Dialogen der Jugendlichen unter sich, in ihren Muttersprachen oder auf Baseldeutsch mit Handwerkerkern. Die Kamera scheint ganz nah, mitten drin in der Klasse. Da jeglicher Kommentar fehlt, werden die realen Dialoge ganz ins Zentrum gerückt und sie wirken durch ihre Ehrlichkeit packend. Ein Schüler hat Tausende von Dollars zu verdienen, die er seinem Fluchthelfer nach Hause bezahlen muss, sonst wird seiner Familie das Land genommen. Eine Schülerin spricht mit ihren Schwestern in der Heimat über Skype, man wird sich bewusst, wie viel Hoffnung und Druck auf die emigrierten Jugendlichen gesetzt wird. Die jungen Frauen arbeiten nach dem Unterricht zu Hause viel im Haushalt, kommen

**Oft müssen sich die Jugendlichen auf sich allein gestellt in der neuen Kultur zurechtfinden.**

kaum zum Aufgabenmachen. Einige sind dauernd in einem Aufenthaltsbewilligungsverfahren, «Der Gesuchsteller hat die Schweiz zu verlassen» lautet das dann in Amtsdeutsch.

Der Lehrer steht als Bezugsperson im

Zentrum, er fragt die Traumberufe ab, führt die Klasse an die harte Realität der Schweizer Aufnahmeprüfungen für Lehrstellen.

Dazu gehört die Biografiearbeit, das Bewerben, Telefonieren, Durchhalten. Er nennt im anschliessenden Gespräch zuhören können als wichtigste Eigenschaft. Dr müsse die Jugendlichen zuerst einmal so nehmen, wie sie sind, sein Beruf sei eine grosse Bereicherung an Erfahrungen über das Leben. Er ermutigt dazu, an sich selbst zu glauben, niemals aufzugeben.

Anna Thommens Film ist ihre Abschlussarbeit an der Zürcher Hochschule für Künste und er erhielt bereits das «Goldene Auge» als bester Dokumentarfilm. Sie hat beim Schnitt eine Glanzleistung vollbracht, sich auf hauptsächlich zwei Jugendliche und deren Schicksale, sowie auf den Lehrer konzentriert. Die Zuschauer waren ergriffen. Der Film zielt zwar auf diese Emotion, er ist trotzdem informativ über eine spezielle Schule und Randgruppe und ein Beitrag gegen Fremdenangst.

«Neuland» läuft ab 20. März in Basel im Kino.

**SWISSFILMS**

**Basellandschaftliche Zeitung Gesamtausgabe**

**13.01.2014**

Auflage/ Seite

22463 / 19

7672

Ausgaben

300 / J.

11523264

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

*Titel*

*Auflage*

Basellandschaftliche Zeitung

13'012

bz Basel

9'451